

Erfahrungen mit Kreationismus an staatlichen Schulen

Beitrag von „Claudius“ vom 21. Juli 2015 21:03

Zitat von alias

Ich bin durchaus der Meinung, dass man sowohl an einen Gott, als auch an die Evolution glauben kann.

Das 7-Tage-Schöpfungsgedöns der Bibel stammt aus Menschenhand und stellt eine Metapher dar - die nebenbei bemerkt die tatsächliche Abfolge der Evolution recht präzise beschreibt.

Das Problem ist nur, wenn man die biblische Schöpfungsgeschichte als unwahr verwirft, eigentlich auch alle folgenden Berichte und Geschichten der Bibel verworfen werden müssen. Denn die Bibel erzählt die Geschichte der Menschheit vom ersten Menschen Adam bis zu Jesus Christus. Das Neue Testament enthält auch den gesamten Stammbaum von Adam bis Jesus.

Klassische Fragen meiner Schüler zu dem Thema sind zum Beispiel auch:

- Wann beginnt in der Evolution der Mensch, der nach Gottes Ebenbild entstanden ist?
- Wann ist in der Evolution die Seele hinzugefügt worden?
- Wieso kam laut Bibel der Tod erst durch den Sündenfall der ersten Menschen in die Welt, während der Tod die Triebfeder der Evolution von Anfang an gewesen sein soll?
- Warum schafft Gott den Menschen mittels Evolution und über solche Umwege, mit Dinosauriern und Co., die er dann mit einem Meteoriten wieder auslöscht etc.
- Wenn die Schöpfungsgeschichte nicht stimmt, warum sollte man dann überhaupt noch an die Bibel glauben, obwohl die Bibel voll ist mit Wundern Gottes, die alle eigentlich der Naturwissenschaft widersprechen?

Ein spannendes und immer heiß diskutiertes Thema.